

Galerietext

Figures & Ground – Green Over Black -Fotoarbeiten zur Verkörperung im künstlerischen Ausdruck

Die Verbindung zwischen Skulptur und Tanz, die manchmal fließenden oder abrupten Übergänge zwischen Position, Haltung, Geste und tänzerischer Energie, sind mein ‚playground‘ für diese Ausstellung.

Figur und Grund

Der Vordergrund als Hauptmotiv - gegen einen Hintergrund gesetzt - ist eines der klassischen Begriffe in der Fotografie und der Wahrnehmungslehre und -psychologie (u.a. Gestalt). Die fotografische Umsetzung von figurativen Plastiken als dreidimensionale ‚optische Illusion‘ ist ja von jeher Sujet in der fotografischen Abbildung gewesen. Mein Umgang damit hat mich zu verschiedenen Wahrnehmungsebenen geführt, die das Thema Vorder- und Hintergrund visuell neu befragen. Diese können den Betrachter anfänglich vielleicht verwirren, aber nach längerem Hinsehen zum sehenden Erspüren der verschiedenen Tiefendarstellungen einladen.

Die Fotoarbeit *Grüne Figurine* ist hierbei zum zentralen Bildmotiv geworden, auf die sich in direkter oder indirekter Weise alle anderen Arbeiten der Ausstellung beziehen. Die Fotoarbeit zeigt im Hintergrund die Abbildung einer Collage von Hannah Höch auf einem Buchrücken und setzt so das ‚Plastische‘ dem ‚Abgebildeten‘ in einem fotografischen Raum gegenüber. Die Fotografie ist nicht collagiert, sondern so inszeniert, dass die verschiedenen Dimensionalitäten sich gleichzeitig auf der Bildfläche befinden und eine vermeintliche Tiefe erzeugen

Embodiment

Die innere Achse für die hier gezeigten Arbeiten ist meine langjährige Beschäftigung und Forschung am Thema ‚Verkörperung im künstlerischen Ausdruck‘.

Die abgebildete Keramikfigur im Vordergrund der Fotoarbeit *Grüne Figurine* stellt für mich die Verkörperung von Würde und Sammlung in einer aufrechten sitzenden Position dar. Ihre ausgestellten Brüste, das angewinkelte Knie, von einem Arm zur Stabilisierung des Rückens umfassen und das sichtbare Geschlecht, haben nichts vom männlichen Blick auf einen weiblichen Akt. Die Frau sitzt einfach, ist gegenwärtig. Sie verkörpert den Zustand des In-sich-Ruhens. *Embodied Presence*. Auch die übrigen Fotoarbeiten der Ausstellung sind unter dem Aspekt der Verkörperung gewählt und bearbeitet.

Kleinskulpturen als persönliches Körpergedächtnis

Bei der Keramikfigur des obengenannten weiblichen Aktes handelt es sich um eine frühe Arbeit meiner Patentante Elsa Pollak (1911-2005), die ab den frühen 60iger Jahren in Israel lebte und dort große Keramikplastiken zum Thema Shoah schuf, die u.a. im Museum Yad Vashem ausgestellt wurden. Diese und andere Kleinskulpturen von ihr haben mich über alle Umzüge hinweg mein ganzes erwachsenes Leben begleitet.

Die Bronzeskulptur *Nijinsky* von Auguste Rodin (1840-1917) kannte ich noch aus meiner Studienzeit in London, als sie im Haus eines befreundeten Galeristen im Original vor mir stand und ich sie ungehindert betrachten und berühren durfte. Wiederbegegnet bin ich ihr dann 2011 in der Ausstellung *Danser sa Vie* im Pariser Centre Pompidou, die dort den Auftakt zu den Exponaten bildete. Beide Kleinskulpturen sind in meinem Körpergedächtnis aufs Engste mit eigenen frühen Tanz- und Ausdruckserfahrungen verknüpft und stehen aus meiner Sicht für *Embodied Presence*.

Figur und Tanz

Das Ausgangsmaterial für die beiden Fotoserien *Green Figure over Black* und *Dance Fragments* basieren auf Stills aus Videos aus der obengenannten Ausstellung, die ich sehr frei weiterbearbeitet habe. Hier ging es mir um die viszerale und raumgreifende Bewegungsenergie, die den formalen Rahmen des fotografischen Raumes fast sprengen. Die Fotoserie *Green Figure over Black* bezieht sich sowohl auf die *Grüne Figurine* als auch auf Rodin's *Nijinsky*.

Die Miniserie *Dance Fragments* mit Doppelfotos der Ausdruckstänzerin Dore Hoyer (1911-1967) basiert ebenfalls auf Videostills. Auch hier wird eine Variante der *Embodied Presence* sichtbar; eines weiblichen Körpers in stark kodifizierten Bewegungsgesten, die wiederum etwas Skulpturales verkörpern. Auch hier gibt es ein Spiel mit der Figur im Vordergrund und der formalen Darstellung des Hintergrundes - eines ‚psychischen Feldes‘ durch Schwarzflächen, das die Tiefe und Konzentration für die daraus hervortretenden Tanzgesten schafft.